

Gründe für eine teamorientierte Professionalisierung der Arbeit in Schulen

Soziale Unterstützung und Beziehungsarbeit in Schule professionalisieren

Wenn man mit anderen Menschen kooperiert, wenn man Hilfe und Unterstützung annimmt oder selbst Unterstützung anbietet, dann hat das weitreichende und positive Konsequenzen. Denn soziale Unterstützung ist einer der am besten belegten Schutzfaktoren für die psychische Gesundheit von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Schon allein die innere Überzeugung in Belastungssituationen Hilfe finden zu können, stellt einen wichtigen Schutzfaktor vor Stress dar. Soziale Unterstützung umfasst dabei alle sozialen Beziehungen und Interaktionen, die den Empfänger emotional, problemlösend, praktisch und materiell sowie bei der sozialen Integration unterstützen. Das Erleben positiver Gefühle, wie Nähe und Vertrauen durch emotionale Zuwendung, die Möglichkeit über Probleme zu sprechen und Rückhalt zu erhalten und vor allem ein Zugehörigkeitsgefühl zu sozialen Netzwerken und Wertesysteme (z.B. innerhalb eines Kollegiums) sind somit Aspekte, die bei der Entwicklung multiprofessioneller Teams eine bedeutende Rolle spielen sollten.

Die dazu erforderlichen **Kernkompetenzen** der jeweiligen Teammitglieder sind:

- Kommunikationsfähigkeit
- Beziehungsfähigkeit
- Empathie
- Interesse an Anderen
- Motivation zum sozialen Austausch

Alle Teammitglieder sollten somit in der Lage sein oder in die Lage versetzt werden Unterstützungsbedarf frühzeitig identifizieren und Unterstützung entsprechend situationsangemessen und sensibel geben zu können. Ebenso wichtig ist es jedoch auch Hilfe oder Beratung selbst annehmen zu können. Es ist an der Zeit eine positive Fehlerkultur in Schulen zu entwickeln, aus der heraus sich eine gelebte und selbstverständliche Unterstützungsstruktur und -kultur professionsübergreifend weiterentwickeln kann.

Die kollektive Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Lehrpersonen als starker Einflussfaktor auf den Lernerfolg

Die kollektive Selbstwirksamkeitsüberzeugung von Lehrpersonen gilt als starker Einflussfaktor auf den Lernerfolg von Schülerinnen und Schülern. Eine gelingende, professionelle Kooperation des pädagogischen Personals untereinander stellt dabei eine wesentliche Grundbedingung für die Entwicklung und Unterstützung einer solchen kollektiven Überzeugung dar. Kurz gesagt: Wenn alle an

einer Schule arbeitenden Personen an einem Strang ziehen, dann hat das einen positiven Effekt auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler.

Weiterführende Informationen zur Bedeutung der kollektiven Selbstwirksamkeitsüberzeugung finden Sie hier:

Allgemeine Informationen

<https://visible-learning.org/2018/03/collective-teacher-efficacy-hattie/>

John Hattie im Interview

<https://www.youtube.com/watch?v=UCMV692itfg>

Literatur:

Mays, D. & Roos, S. (2018). Prima Klima in der inklusiven Schule. Wie man auch schwierige Beziehungen positiv gestalten kann. München: Ernst Reinhardt Verlag.